

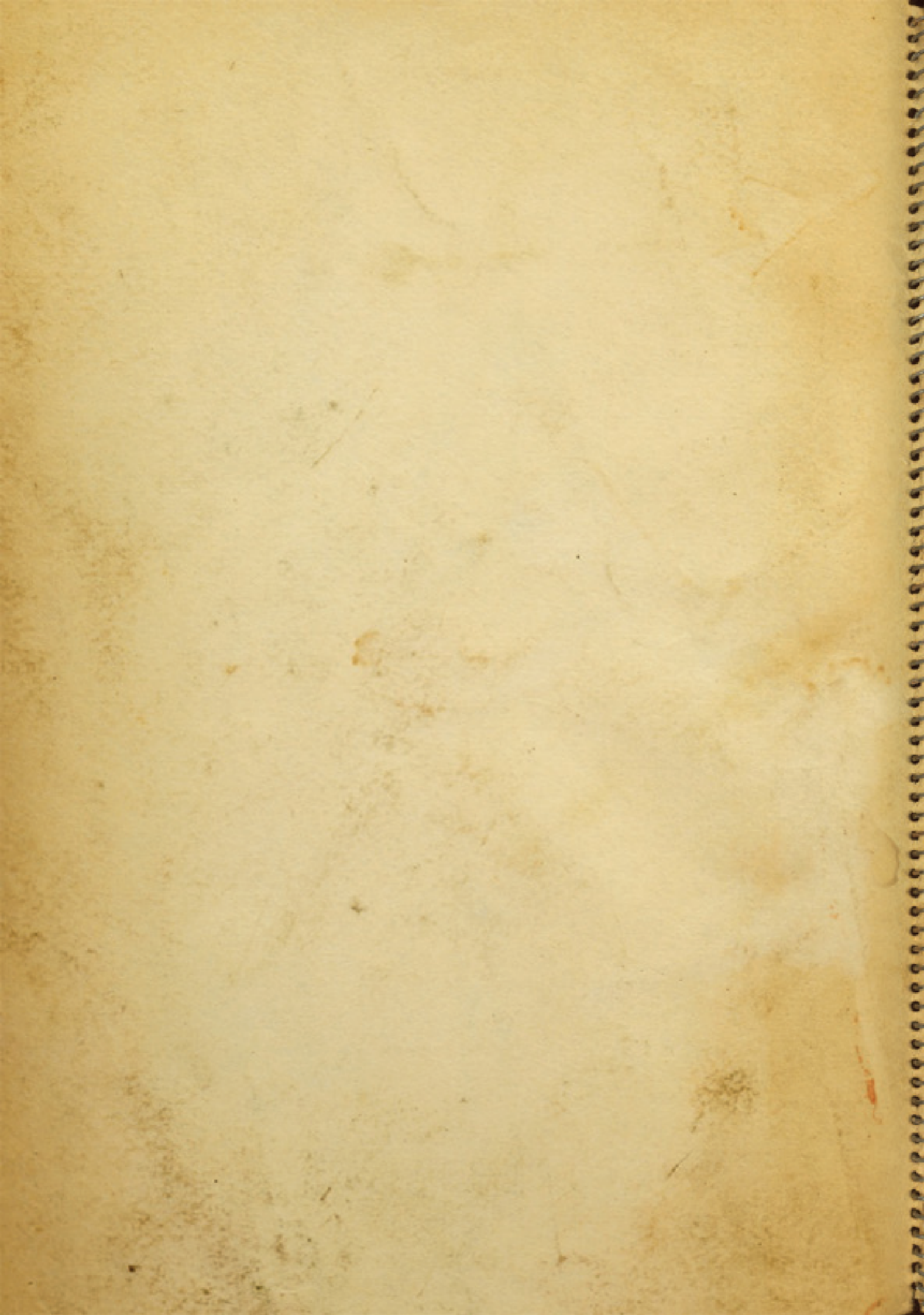
воённый участие

GERMAN DIVISION CLAN

строго секретно

важный

German Division
»»»» Clan ««««



AUFTRAG

Tag 11

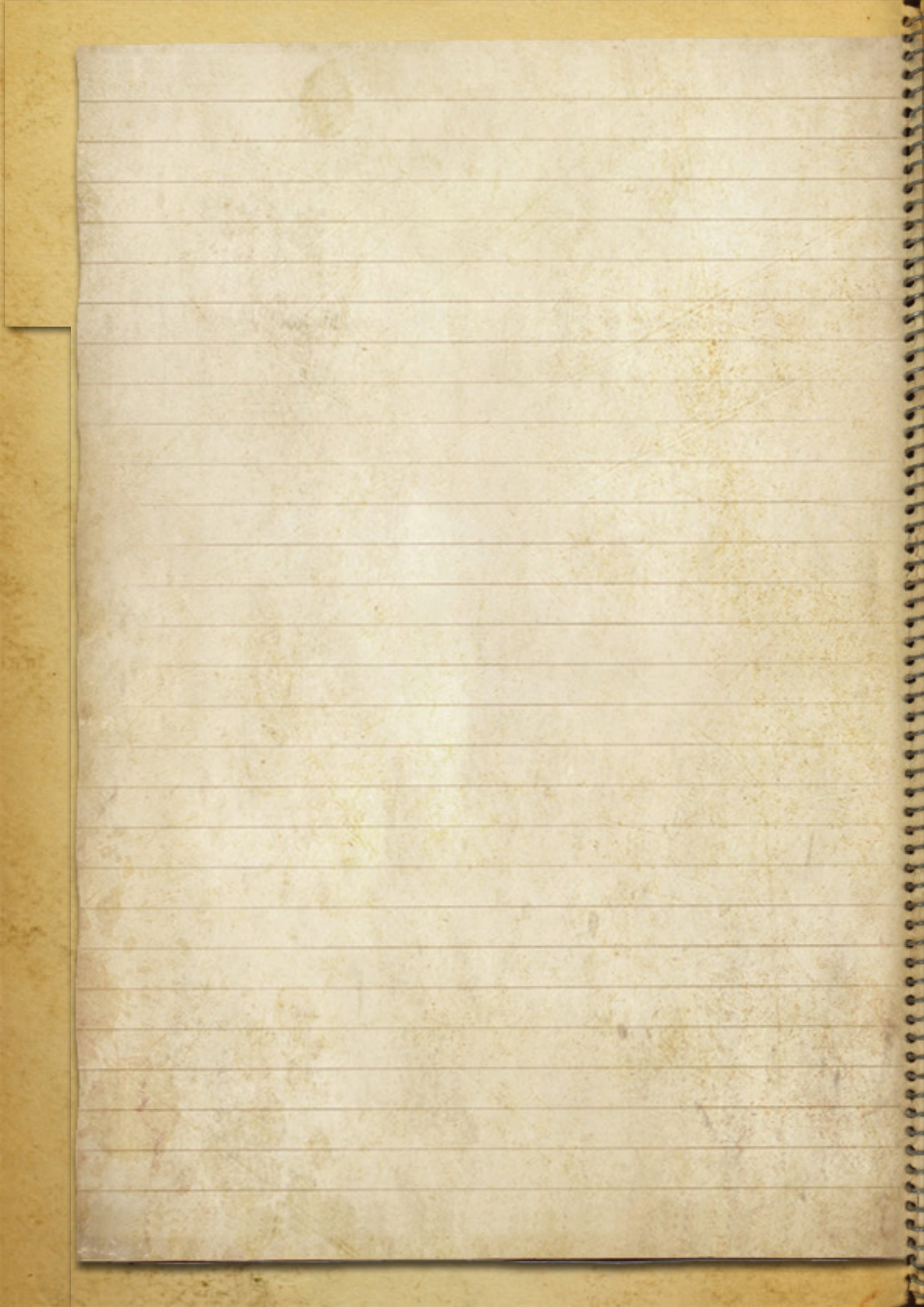
In Gefangenschaft

Ich habe diesen Zettel gefunden und werde die bisherigen Geschehnisse darauf so gut wie möglich zusammenfassen für wer auch immer dies hier findet.

Ich bin Schütze im 429. Motorisierten Schützenregiment der 58. russischen Armee in Uladikavkas, Dienstnummer 163062. Wir sind derzeit Gefangene im afghanisch-pakistanischen Grenzgebirge. Hauptschuldiger ist der Verräter Erich „Danny“ Schneider, welcher nebenbei unser führender Stabsfeldwebel war. Anscheinend ist sein Mentor und Freund aus der Bundeswehr, Ex-General Georg Steilmann, nicht etwa hier gestorben, sondern immernoch am Leben. Gleichwohl ist der ziemlich sauer, dass er als gefallen abgestempelt und zurückgelassen wurde. Nachdem er also seine Loyalität gegenüber Deutschland aufgekündigt hatte, hat er sich hier als Warlord etabliert. Dabei hat er wohl maßgeblich zurückgelassene deutsche Ausrüstung und Vehikel genutzt. Nun plant er scheinbar, einen eigenen Staat „Deutsch-Pakistan“ zu errichten und gedenkt, mehrere große schmutzige Bomben mithilfe des Materials des „Elefantentufes“ anzufertigen, um sich nach außen hin abzusichern - das „Projekt U235“. Natürlich gibt so ein Sprengkopf keine Kernspaltung her, aber das verteilte Material reicht aus, um eine Kleinstadt für Dekaden unbewohnbar zu machen.

Momentan sind wir in einem Gefangenenlager eingesperrt, wahrscheinlich als politisches Faustpfand. Ich habe heimlich ein Foto der Anlage gemacht, vielleicht kann ich darauf eine Schwachstelle finden? Wir müssen hier irgendwie rauskommen und diesen Iren aufhalten. Die Ehre des 429. steht auf dem Spiel.







Dienstlicher Auftrag
Sonderauftrag gem. §144 RuMilo

Das 503. MotSchüReg ist hiermit beauftragt,
im afghanisch-pakistanischen Grenzgebirge
in der Sache „Elefantenfuß“ tätig zu werden.

Der Auftrag umfasst:

- Aufbau eines Basislagers am Flughafen
- Suche nach den Vermissten des 429. MotSchüReg
- Sicherung des Zielobjektes „Elefantenfuß“
- Gefangennahme oder gegebenenfalls
Ausschaltung des HVT Georg Steilmann

Informationen zur bereitgestellten Ausrüstung
werden in Anhang 01 gelistet, des Weiteren
folgen Situationsinformationen in Anhang 02.

Gez.: Örtliches Zonensekretariat 58. Armee
Georgien, den 19.08.2008

Anhang 1



A) Transport: Mi-8MT

Das pakistanische Grenzgebirge bietet nur begrenzte Straßenverbindungen - sofern es diese Bezeichnung denn überhaupt verdient hat. Um die Mobilität der Truppe sicherzustellen, setzen wir deshalb auch weiter auf unsere vertrauten Mi-8MT Transporthelikopter. Es wurde außerdem ein neuartiges elektronisches Flugassistenzsystem in die Vehikel eingebaut, womit gemäß der IT-Abteilung selbst Soldaten ohne spezifische Flugausbildung das Steuer übernehmen können.

B) Luftunterstützung: Su-25

Uns stehen zwei SU-25 Kampfflugzeuge zur Verfügung, um Luftschläge gegen feindliche Kräfte führen zu können. Diese verfügen über ungelenkte Raketen, das klassische Frontgeschütz sowie Luftabwehrraketen, obwohl es unwahrscheinlich ist, dass diese wirklich benötigt werden. Einziges Problem: Die Piloten sind aufgrund eines Sachbearbeitungsfehlers nicht mit eingeflogen worden und sitzen noch immer in Georgien. Das 429. hatte zwar ebenfalls ausgebildete Piloten, doch solange wir die nicht wiederfinden, bedeutet dies, dass unsere Luftoffensivkapazitäten auf dem Boden verbleiben.



Anhang 2

A) Politische Lage



Unsere Diplomaten haben es geschafft, die pakistanische Regierung davon zu überzeugen, ihnen im Grenzgebirge beim Kampf gegen den Terror zu helfen. Wir können von Glück sprechen, dass man unsere gescheiterte Aktion bei Karachi nicht bemerkt hat. Insofern ist es wichtig, kein Wort über den „Elefantenfuß“ oder das Verschwinden des 429. an die pakistanischen Verbündeten gelangen zu lassen – wir sind nur hier, um Terroristen zu bekämpfen. Achten Sie hierbei auch darauf, zivile Kollateralschäden zu vermeiden. Im Gegensatz zu den USA haben wir keinen so guten internationalen Ruf, dass wir ab und an statt Taliban aus Versehen ein Wohnhaus sprengen könnten.

B) Truppen

Uns steht das gesamte 503. MotSchüReg zur Verfügung – abzüglich zweier Piloten. Hubschrauber und ein Transportflugzeug stehen für Versorgung, Transport und Fallschirmsprünge zur Hand. Außerdem wurden diverse Radfahrzeuge mitgebracht, wenngleich ihre Nützlichkeit ob des Geländes fraglich ist.



Anhang 2

Fortsetzung

C) Feinde

Außer den üblichen lokalen Aufständischen wurden Truppen mit moderner Ausrüstung aus deutscher Herstellung vorgefunden. Diese reicht von ballistischen Westen und Sturmgewehren bis zu Helikoptern und gar der Sichtung eines Leopard Kampfpanzers. Noch gab es keine direkten Konfrontationen, doch in Anbetracht dessen, dass es sich hierbei möglicherweise um die Ursache für das Verschwinden des 429. handelt, müssen wir uns auf Kampfhandlungen mit diesen Truppen einstellen.



D) Örtliche Lage

Wir haben den südlichen Luftwaffenstützpunkt übernommen und werden von hier unsere Aktivitäten koordinieren. Das Gelände ist bergig und fast ausschließlich auf dem Luftweg vernünftig zu passieren.



Problematisch ist hierbei ein Luftabwehrpunkt auf Nord-Nordost von uns. Während tieffliegende Helikopter passieren können, dürften Flugzeuge dort sehr eingeschränkt sein. Es gilt, diese Situation bis zum Eintreffen der Piloten zu ändern.

Anhang 2 Fortsetzung

E) Mögliche Zielperson: Georg Steilmann

Nach unzähligen Hinweisen ist es zwar noch nicht vollends geklärt, jedoch nicht unwahrscheinlich, dass der für tot erklärte deutsche Bundeswehrgeneral Georg Steilmann noch am Leben und in den Fall involviert ist. Außer der Verbindung zum verschollenen Stabsfeldwebel Erich „Danny“ Schneider ist es außerdem auffällig, dass wir uns exakt in der Gegend aufhalten, in welcher Steilmann einst von den Bildschirmen der Welt verschwand.

Zudem geben Aufklärungsteams nach Gesprächen mit der Bevölkerung an, dass das Gebiet von einem Warlord namens „Al-Sulteiman“ kontrolliert wird, einer von mehreren möglichen Transkriptionen des deutschen Namens „Steilmann“ aus dem Arabischen.





Anmerkungen des Auslandsgeheimdienstes SWR

Kontakt zum 429. MotSchüReg nahe Karachi (Pakistan) abgebrochen. Irgendetwas ist furchtbar schief gelaufen. Übergabe des „Elefantenfußes“ konnte nicht verhindert werden, unser dritter Gegenspieler ist höchstwahrscheinlich hierfür verantwortlich.

Reifen- und Kettenspuren weisen auf einen Transport in das afghanisch-pakistanische Grenzgebirge hin. Es handelt sich um das selbe Gebiet, in welchem kürzlich zwei Jet-piloten bei Aufklärungsflügen verschollen sind. Da keine Leichen unserer Truppen gefunden wurden, ist davon auszugehen, dass sich diese dort irgendwo in Gefangenschaft befinden.

Aufklärungsbataillon konnte vor Ort Reste eines Gewehrlaufbruchstückes bergen. Labor bestätigt Übereinstimmung mit Charakteristika, welche auf ein deutsches G36 hinweisen.

Hinweis: Gebiet wird nach aktuellem Kenntnisstand maßgeblich von Taliban beherrscht

Hinweis: Gebiet ist identisch mit dem Umfeld, in welchem der deutsche General Georg Steilmann verschollen ist. Es handelt sich hierbei um den einstigen Mentor des Stabsfeldwebels Erich „Danny“ Schneider. Sollte es sich nicht um einen Zufall handeln, könnte das unser Maulwurf sein.

135. MotSchüReg mit Versorgungsabteilung und Kampfmittelbataillon wurde entsendet, um einen Posten im Grenzgebirge zu beziehen und nach dem 429. zu suchen. Zudem sollen sie unterstützend wirken, sollten sich Hinweise auf den Verbleib des „Elefantenfußes“ ergeben.

Unbekannter Weise ein
herzliches Dankeschön von Anja!
... und einen guten Rutch.

X

